



180 000 Euro hat die Firma Altec in eine Wasserstrahl-schneidemaschine investiert. Damit können verschiedene Formen präzise ausgeschnitten werden – Geschäftsführer Andre Lück zeigt einen Flaschenöffner. ■ Foto: D. Grein

Weil Stillstand Rückschritt ist: Offensive gegen Wirtschaftskrise

Viele Unternehmen treten die Flucht nach vorne an - die Herscheider Firma Altec ist eines davon. Zukunftsinvestition in ein zweites Standbein

Es sind wahrlich stürmische Zeiten für die Industrie. Die Wirtschaftskrise hat die Unternehmer in einen kollektiven Schockzustand versetzt und stellt sie vor die Frage, wie die eigene Firma vor den Auswirkungen der Misere zu schützen ist. Die Herscheider Firma Altec hat dabei einen offensiven Weg eingeschlagen.

HERSCHEID ■ Stillstand ist Rückschritt – dieses Motto hat Andre Lück beherzigt. Der Geschäftsführer des kleinen Unternehmens am Mühlenweg hat auf die ersten Anzeichen einer schwächelnden Industrie reagiert und investiert. „Wir wollten nicht abwarten, bis die Krise uns erreicht und es zum Handeln zu spät ist“, erklärt er. Daher

überlegte Lück bereits vor einem halben Jahr, wie er seine Firma weiterentwickeln kann. Ziel müsse es sein, da war sich Lück sicher, auch andere Produktionsrichtungen in Betracht zu ziehen. Zwar sei die Auftragslage im Kerngeschäft (Sortier- und Zuführtechnik) nach wie vor stabil, dennoch galt es, ein zweites Standbein aufzubauen. Das ist nun durch den Kauf einer Wasserstrahl-schneidemaschine gelungen. Diese kann mit einem Druck von bis zu 4 000 Bar nahezu sämtliche Materialien verzugfrei schneiden; Konturen und Formen sind dabei stets variabel und können individuell eingerichtet werden.

Insgesamt 180 000 Euro hat das Unternehmen in diese Technik investiert – eine stolze Summe. „Wer nichts

wagt, der nichts gewinnt – und wir als junges Unternehmen wollen gewinnen“,

Info-Telegramm

Wer ist Altec?

Die Firma Altec sitzt nun bereits seit dem Jahr 2002 am Herscheider Mühlenweg; zuvor war sie über 15 Jahre lang als „Lück Sortier- und Zuführtechnik“ in Lüdenscheid ansässig. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit fünf feste Mitarbeiter, Geschäftsführer ist Andre Lück. Wer die Firma genauer kennenlernen möchte, ist am heutigen Samstag ab 10.00 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

beschreibt Andre Lück. Von Vorteil sei sicherlich, dass diese Art des Zuschneidens in der heimischen Region noch relativ unbekannt ist, Altec will damit nun in Herscheid Fuß fassen und Kunden sowohl im industriellen als auch im privaten Bereich gewinnen. Fliesen, Lampenschirme, Flaschenöffner, Zahnräder – der Fantasie des Kunden seien keine Grenzen gesetzt.

Mit diesem zweiten Standbein will die Firma nicht nur die Wirtschaftskrise meistern, sondern nach Möglichkeit sogar noch einen Schritt in Richtung Betriebsvergrößerung wagen. „Langfristig muss das unser Ziel sein“, verspricht Andre Lück auch in den anfangs erwähnten stürmischen Zeiten gesunden Optimismus. ■ dg